



Konzept der Kita Leuchtturm

Pastorenweg 187, 28237 Bremen, Telefon: 04 21 - 61 94 09 74

Träger:

Der Träger der Kita Leuchtturm heißt Christliche Kitas e.V., die Geschäftsstelle befindet sich Am Mohrenshof 6, 28277 Bremen.

Die Einrichtungsleitung Franziska Ahrens ist unter folgender Telefonnummer erreichbar: 04 21 - 61 94 09 74.

Betreuungszeiten:

Sowohl für die Kleinkindgruppen als auch für die Vorschulgruppen bieten wir zwei Betreuungszeiten an. Diese gelten jeweils von Montag bis Freitag.

Ganztagsgruppe von 8.00 Uhr - 16.00 Uhr

Teilzeitgruppe von 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Für alle Gruppen stehen ein Frühdienst ab 7.30 Uhr sowie ein Spätdienst bis 16.30 Uhr zur Verfügung.

Menschenbild:

Nehmt einander an, so wie Christus euch angenommen hat. Auf diese Weise wird Gott geehrt. Römer 15,7

In unserem täglichen Miteinander ist uns ein wertschätzender und vorurteilsbewusster Umgang besonders wichtig. Wir möchten sowohl mit Eltern, Kindern als auch mit MitarbeiterInnen auf Augenhöhe kommunizieren. Dabei nehmen wir die Kulturvielfalt in unserem Stadtteil als Bereicherung wahr und möchten jede Sprache und Religion wertschätzen.

Durch unseren liebevollen Umgang, unsere Akzeptanz und Toleranz, schaffen wir Vertrauen zueinander und können die Kinder für ihren zukünftigen Lebensweg stärken. Unseren bewussten Blick, für jedes einzelne Kind, vermittelt ihnen die Tatsache, dass sie einzigartig, geliebt und gewollt sind.

Christlicher Träger:

Die Kita Leuchtturm ist eine Kindertagesstätte mit zwei Krippengruppen mit jeweils 8 Kindern von 0-3 Jahren, zwei Kindergartengruppen mit jeweils 20 Kindern von 3-6 Jahren und einer alterserweiterten Gruppe mit 15 Kindern von 1-6 Jahren. Die Kita ist eine von 5 Kindertagesstätten, welche zum Christliche Kita e.V. gehört. Unsere MitarbeiterInnen tragen die biblischen Werte in unserer Einrichtung. Sie vermitteln diese im Kindergartenalltag durch regelmäßige Gebete, Lieder oder durch Gesprächsthemen in denen gemeinsam nach Antworten

gesucht wird. Die christlichen Feiertage sind teilweise mit Familiengottesdiensten verbunden. Zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit gehört - einmal wöchentlich - das Erzählen einer biblischen Geschichte. Wir möchten, dass jedes Kind und jeder Erwachsene die Möglichkeit hat, etwas über Gott als ihren Vater, Jesus seinen Sohn und den Heiligen Geist zu erfahren. Dies verstehen wir als offenes Angebot.

Konzeptioneller Ansatz/pädagogische Arbeit

Ernährung:

Gesunde Ernährung ist ein umfassender Begriff. Ein Schwerpunkt im Bereich der Ernährung ist der Verzicht auf stark zuckerhaltige Lebensmittel. Wir bieten kostenloses Frühstück für alle Kinder an und sorgen täglich für frisches und abwechslungsreiches Mittagessen ohne Zuckerzusätze. An Festen und Geburtstagen bitten wir auch die Eltern auf zuckerfreie Produkte zu achten. Auch die Getränke sind zuckerfrei. Fruchtsäfte werden mit Wasser verdünnt. Wir möchten das Gesundheitsbewusstsein der Kinder wecken und die Wahrnehmung der unterschiedlichen Geschmacksrichtungen weitestgehend erhalten. Damit alle Kinder an den Mahlzeiten teilnehmen können, bieten wir kein Schweinefleisch an, dafür aber Alternativen für Kinder mit Allergien oder Unverträglichkeiten.

Die Mahlzeiten, bestehend aus Frühstück ab 8:30Uhr, Mittagessen ab 11:30Uhr und der Brotzeit ab 14:30Uhr finden gemeinsam statt und bieten den Kindern eine angenehme Atmosphäre, die zum Erzählen einladen soll. Da einige Kinder schon zu Hause frühstücken, ist die Frühstückszeit im Kindergarten offen gestaltet. Auch dabei wird auf eine gemeinschaftliche Atmosphäre Wert gelegt, die stets von einer/einem MitarbeiterIn begleitet wird.

In der Kinderküche dürfen die Kinder unter Anleitung selbst zuckerreduziertes Essen zubereiten und kosten.

Teiloffene Arbeit:

Wir arbeiten nach dem sogenannten „Teiloffenen“ Konzept. In unserer Arbeitspraxis bedeutet dies, dass die Kinder zwar Teil einer festen Gruppe sind, sie im Kindergarten dennoch täglich die Möglichkeit haben, die anderen Gruppen zu besuchen oder gruppenübergreifende Angebote in Funktionsräumen (Bauraum, Atelier, Rollenspielraum, Küche, Außengelände und Turnhalle) zu nutzen. Mit Hilfe von Fotos und Symbolen sind die zur Verfügung stehenden Tagesaktivitäten für jedes Kind klar zu erkennen.

In der Krippe gibt es den „Tag der offenen Tür“, an dem die Kinder frei wählen dürfen, in welcher Krippengruppe sie sich aufhalten möchten.

Die Kinder bekommen die Möglichkeit einen großen Teil des Tages bedürfnisorientiert zu gestalten und Absprachen zu treffen oder Kompromisse einzugehen, wenn ihre Interessen nicht umzusetzen sind.

Sie lernen schnell alle Betreuer im Haus kennen, sodass auch Übergänge von Krippe zum Kindergarten fließend stattfinden können. Durch die verschiedenen Angebote in vorbereiteter Umgebung, bilden sich kleinere Gruppen, die Atmosphäre ist ruhiger und lädt zur verbalen oder auch nonverbalen Kommunikation ein. Die Fachkräfte können so gezielt Kinder beobachten, begleiten und mit ihnen in den Dialog gehen. Die Kinder lernen die Bedürfnisse des Anderen wahrzunehmen und im besten Falle eine Kompromissbereitschaft zu entwickeln, welche ihr Sozialverhalten und damit das Miteinander in der Gruppe stärkt.

Kinder übernehmen beim Wechseln der Räume Verantwortung. Durch das Vertrauen der MitarbeiterInnen in das eigenständige Handeln des Kindes, gewinnen diese wiederum an Selbstständigkeit und vor allem Selbstbewusstsein.

Zu unseren festen Tagesstrukturen gehört der tägliche Morgenkreis, den die Kinder in ihrer Gruppe verbringen. Der Morgenkreis ermöglicht den Kindern einen gemeinsamen Start in den Kindergartenalltag, vermittelt den Kindern spielerisches Grundwissen über Zahlen und Wochentage und gibt ihnen einen Überblick über die anstehenden Tagesstrukturen. Die bildliche Darstellung hilft auch nicht-deutsch-sprechenden Kindern den Überblick zu bekommen und die Strukturen leicht zu erfassen. Die Kinder gestalten den Ablauf des Morgenkreises aktiv mit. Jeden Tag wird ein Tageskind bestimmt, dabei wird niemand ausgelassen. Das Tageskind wirkt begleitend im Morgenkreis mit und bekommt wenn nötig Unterstützung von den anderen Gruppenkindern. Diese Aufgabe ist besonders beliebt und auch Kinder, die sonst nicht vor einer Gruppe sprechen würden, haben Freude daran, werden unterstützt und gewinnen immer mehr an Mut und Selbstvertrauen.

Kommt ein Kind neu in unsere Einrichtung hilft ein/e BezugsbetreuerIn (Ein/e MitarbeiterIn aus der jeweiligen Gruppe) dem Kind, den Alltag in unserer Einrichtung kennen zu lernen und gestaltet diese Zeit im engen Kontakt mit den Erziehungsberechtigten ganz individuell. Durch wachsendes Vertrauen, eine gute Kooperation mit den Erziehungsberechtigten und durch immer länger werdende Trennungsphasen, wird das Kind an den neuen Lebensabschnitt einfühlsam herangeführt.

Erlebnisorientierte Pädagogik

Neben den Angeboten in den eigenen Räumlichkeiten unternehmen wir im Laufe des Jahres die unterschiedlichsten Ausflüge mit den Kindern. Wir gehen in Parks, auf andere Spielplätze, auf Bauernhöfe und auch mal ins Theater oder in Ausstellungen.

Die Kinder werden in die Vorbereitungen aktiv mit einbezogen.

Die Angebote und Termine werden durch die Mitarbeiterinnen, Aushänge oder in der Kita-App mitgeteilt.

Da frische Luft für die Gesundheit und die Entwicklung der Kinder sehr wichtig ist, nutzen wir alle Jahreszeiten und lassen uns auch von Kälte, Regen oder Schnee nicht aufhalten nach draußen zu gehen.

Ganzheitliches Lernen:

Ein für uns wichtiger Begriff ist das ganzheitliche Lernen. Dabei werden die Kinder selbst zu Forschern. Sie lernen durch aktives Handeln und sammeln Erfahrungen mit allen Sinnen. Sie haben Erfolgserlebnisse oder auch Misserfolge, die ihnen für weiteres Experimentieren Aufschluss geben können. Dabei orientierten wir uns stark am Bremer Rahmenplan, der in den Aufträgen zur Betreuung, Erziehung und Bildung einen großen Schwerpunkt auf Ganzheitlichkeit legt.

In unserem Kita Alltag möchten wir die Interessen der Kinder durch Beobachtung oder Abfragung aufgreifen und möglichst lebensnahe Angebote schaffen und mit einer wertschätzenden und geduldigen Herangehensweise die verschiedenen Prozesse begleiten und dokumentieren.

Die pädagogischen MitarbeiterInnen stellen dabei die Räumlichkeiten und Materialien zur Verfügung, hören genau hin, setzen Impulse und sehen sich als Mitlernende.

Unsere sogenannten Vorschulkinder bekommen durch gruppenübergreifende Angebote und Projekte zusätzliche Impulse, welche sie bestmöglich auf die Schule vorbereiten sollen. Zudem bekommen unsere „Großen“ jüngere Patenkinder, die sie im Alltag begleiten und unterstützen. Die Kinder wachsen somit in ihrem Verantwortungsbewusstsein und finden schnell ihre neue Rolle im Kindergarten.

Sprache:

Seit Februar 2017 nehmen wir am Bundesprogramm Sprach-Kita: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!“ teil. In diesem Projekt beschäftigt sich eine Mitarbeiterin hauptsächlich mit den Schwerpunkten alltagsintegrierte Sprache, inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Eltern in unserer Einrichtung. Die Umsetzung dieser Schwerpunkte finden sich in unserer gesamten Konzeption wieder. Wir möchten den Kindern viele Sprachanlässe schaffen und ihnen die Freude an Sprache vermitteln, um sie für die Herausforderungen in der Schulzeit und ihren weiteren Lebensweg bestmöglich zu stärken. Unsere Mitarbeiter werden dabei geschult, ihre pädagogische Arbeit regelmäßig zu reflektieren, um die genannten Schwerpunkte bestmöglichst umzusetzen.

Der Sprachstand- Erhebungstest „Cito“ für Vorschulkinder wird von unserer Einrichtung begleitet. In den daraus resultierenden Kleingruppen haben die Kinder die Möglichkeit in verschiedenen Projekten ihr Wissen zu erweitern. Die Projektthemen werden von den Kindern gemeinsam abgestimmt. Dabei stehen sie vor allem sprachlich vor neuen Herausforderungen und lernen in den verschiedenen Aktivitäten im Rahmen des Projektes.

Medienbildung:

Digitale Medien sind Teil der Lebenswelt der Kinder. Daher beginnt Medienbildung bereits in der Kita. Digitalisierung ist ein Thema im Bildungsbereich, das immer zentraler wird. Daher möchten wir in der Kita Leuchtturm einen pädagogisch sinnvollen Umgang mit Medien ermöglichen und somit die Entwicklung der Kinder auch im Bereich „Medienbildung“ unterstützen.

Im Mittelpunkt dabei steht bei uns nicht das Medium, sondern der Lernprozess, der sich dahinter verbirgt. Wir möchten digitale Medien als Werkzeug nutzen, genauso wie Stift, Schere und Papier und mit ihrer Hilfe eigene Werke produzieren. Medien und ihre Inhalte bieten für die Kinder Sprachanlässe und sind außerdem Bildungsmittel. So dienen sie beispielsweise zur Beantwortung von Fragen und für das Erlangen von Informationen.

Für einen transparenten Austausch nutzen wir die KidsFox-App, mit der wir mit Eltern und KollegInnen kommunizieren können. Wir führen einen Instagram Account (kita.leuchtturm) auf dem wir unseren Kitaalltag mit den Eltern teilen. Außerdem bringen wir in regelmäßigem Abstand eine Kitazeitung mit den aktuellen Themen in Print- und Digitalform heraus.

Komplexleistung:

Eine weitere Besonderheit unserer Einrichtung ist das Angebot von Komplexleistungen. Davon profitieren Familien mit Kindern, die einen speziellen Förderbedarf haben. Unser Kooperationspartner ist die Hans-Wendt-Stiftung. Bei Bedarf kommen die Fachkräfte mit den Eltern ins Gespräch und unterstützen sie dabei eine individuelle Frühförderung auf den Weg zu bringen. Einige Mitarbeiter der Hans-Wendt-Stiftung sind regelmäßig in unserer Kita und stehen im engen Austausch mit den Eltern und Pädagogen, um ein möglichst umfassendes Bild zu bekommen und eine optimale Vorbereitung für den weiteren Lebensweg der Kinder direkt in der Kindertageseinrichtung zu gestalten.

Elternarbeit:

Für unseren pädagogischen Alltag ist die Elternarbeit ein wichtiger Bestandteil. Wir möchten mit den Eltern in eine Erziehungspartnerschaft treten. Dabei wollen wir stets das Kind im Blick haben und ein vertrauensvolles Verhältnis schaffen, welches den Kindern zu Gute kommt. Wir schaffen dies durch eine transparente Arbeitsweise, eine herzliche Willkommenskultur mit einem offenen Ohr für Anliegen der Eltern, regelmäßige Entwicklungsgespräche und ein großes Interesse für verschiedene Kulturen und Lebensweisen. Durch einen offenen und vertrauensvollen Austausch, helfen uns die Eltern ihre Kinder besser kennen zu lernen und daraus resultierende Zusammenhänge in der kindlichen Entwicklung besser zu verstehen, um das Kind optimal fördern zu können und gemeinsame Ziele, Stärken und Schwerpunkte zu erarbeiten.

Für einen sicheren Informationsfluss arbeiten wir mit einer Kita-Info-App. Darüber erhalten Eltern Informationen aus der Kita direkt auf ihr Smartphone. Eltern, die sich in der deutschen Sprache noch nicht zu Hause fühlen, können die Informationen sofort in ihre Sprache übersetzen lassen und bleiben somit ohne großen Aufwand immer auf dem neuesten Stand.

Gemeinsame Feste laden die Eltern ein miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu schließen. Bei Festen bezieht die Einrichtung gerne freiwillige Eltern mit ein. Dabei entsteht meist ein sehr vielseitiges Essensbuffet, auf das sich immer alle freuen.

Unser Elternbeirat wird jedes Jahr neu gewählt und hat die Aufgabe sich im Kindergarten zu engagieren und eigenes auf die Beine zu stellen. Der Elternbeirat organisiert Treffen und lädt die Kitaleitung dazu ein. Wir schenken dem gerne Gehör und freuen uns über kreative Ideen und Anregungen.

Unser Team:

Im Team ist uns ein gutes Klima sehr wichtig. Unsere Mitarbeiter gehen respektvoll miteinander um, sind zuverlässig und arbeiten in einem guten Miteinander. Als Team ziehen wir an einem Strang, arbeiten ressourcenorientiert und sind offen und ehrlich zueinander.

Unser Team strahlt Sicherheit und Orientierung für Kinder und Eltern aus und tritt neuen Mitarbeitern mit einer offenen Haltung gegenüber.

Das Team sieht sich als Vorbild gegenüber den Kindern. Regelmäßige Teamsitzungen, feste Verfügungszeiten und Planungstage sorgen für eine stetige Reflexion der Arbeitsweise und Haltung eines jeden Mitarbeiters.

Eine Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse bietet den MitarbeiterInnen ein Gesundheitsprogramm. Die daraus resultierenden Fortbildungen sollen ein gesundheitsbewusstes Arbeiten unterstützen.

Weiterbildungsangebote werden vom Träger unterstützt. Damit ist unser Personal auf dem neuesten Stand der Pädagogik und lernt nicht aus.